

Im Handwerk angekommen

Helen Abebe Beyene und Masoud Tajik gehören zu den ersten Flüchtlingen im unterfränkischen Handwerk, die ihre Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt haben

Von Nadine Heß

Helen strahlt noch genauso wie vor drei Jahren. Heute strahlt sie sogar noch ein bisschen mehr. Die 30-Jährige hat auch allen Grund dazu: Vor kurzem hat sie ihre Gesellenprüfung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk mit der Durchschnittsnote 1,7 bestanden. Die heute 30-Jährige kam mit der großen Flüchtlingswelle vor vier Jahren nach Deutschland, 2016 begann sie ihre Ausbildung bei der Metzgerei Hemmerich in Geldersheim im Landkreis Schweinfurt. Für ihren Arbeitgeber Thomas Hemmerich war Helen schon damals ein Glücksfall, denn nach langer Suche fand er in der Äthiopierin eine motivierte Auszubildende, die mit Freude am Beruf sein Team optimal verstärkte. Auch drei Jahre später hat sich daran nichts geändert. „Ich bin glücklich, dass ich hier arbeiten darf. Es ist einfach super“, sagt Helen und strahlt dabei wieder über das ganze Gesicht. Auch Metzgermeister Thomas Hemmerich – sonst eher der pragmatische Typ – lässt sich von diesem Strahlen anstecken. Er ist sichtlich stolz auf seine Auszubildende. „Wenn ein Lehrling in der Prüfung solche Ergebnisse einfährt, ist das wie ein Sechser im Lotto“, sagt der Betriebsinhaber.

Unterstützung für Betriebe

Die Geschichte von Thomas Hemmerich und seiner Auszubildenden ist auch für Willkommenslotsin Erna Kleinhenz etwas Besonderes. Sie berät Handwerksbetriebe, die Flüchtlinge ausbilden oder beschäftigen wollen. Helen Abebe Beyene und Metzgermeister Thomas Hemmerich

gehörten zu den Ersten, die die Willkommenslotsin begleitet hat. „In diesem Fall hat es von Beginn an gepasst“, freut sich die Expertin. Als Willkommenslotsen haben Erna Kleinhenz und ihre Kollegen ein großes Netzwerk zu regionalen Ansprechpartnern. Hierdurch bieten sie umfassende Beratungs- und Informationsleistungen innerhalb der gesamten betrieblichen Integration an, für eine nachhaltige Ausbildung und Beschäftigung im Handwerk.

Ein neuer Facharbeiter

Das Unterstützungsangebot der Willkommenslotsen der Handwerkskammer für Unterfranken möchte auch Daniel Höhn weiterhin wahrnehmen. Im Betrieb seiner Familie, der auf Fahrzeuginstandsetzung spezialisierten Firma Höhn im Kitzinger Ortsteil Etwashausen, hat Masoud Tajik gerade erfolgreich seine Ausbildung zum Fahrzeuglackierer beendet. Der 29-jährige Afghane profitiert von der so genannten

Willkommenslotsen

In Unterfranken sind insgesamt drei Willkommenslotsen für Handwerksbetriebe im Auftrag der Handwerkskammer im Einsatz. Sie werden im Rahmen des Programms „Passgenaue Besetzung“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert. Die Willkommenslotsen unterstützen Betriebe bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Sie unterhalten ein breites Netzwerk und fungieren in den Regionen als Schnittstelle zwischen Bildungsträgern und Betrieben.

■ **Kontakt**daten und weitere Informationen unter www.hwk-ufr.de/willkommenslotsen

3+2-Regelung. Das heißt, er erhält als Facharbeiter in seinem Ausbildungsberuf für zwei Jahre eine Arbeitserlaubnis und kann somit weiterhin in seinem Ausbildungsbetrieb arbeiten. Für Juniorchef Daniel Höhn ist Masoud Tajik eine wichtige Fachkraft. „Er ist sehr engagiert und auch im Privatleben immer zuvorkommend, wenn helfende Hände benötigt werden. Wir unterstützen Masoud deshalb gerne und helfen, wo wir können“, erklärt er. Wie Metzgermeister Thomas Hemmerich hat auch Daniel Höhn die Erfahrung gemacht, dass die bürokratischen Hürden für Betriebe, die Flüchtlinge beschäftigen wollen, hoch sind. Er ist deshalb dankbar für die Unterstützungsangebote der Willkommenslotsen. „Diese Hilfe steht den Unternehmen natürlich auch nach der Ausbildung zur Verfügung“, betont Christian Rappold, der für die Region Kitzingen zuständige Willkommenslotsin der Handwerkskammer für Unterfranken.

In Geldersheim will Thomas Hemmerich auch weiterhin mit Willkommenslotsin Erna Kleinhenz in Kontakt bleiben. Denn er würde jederzeit wieder einem jungen Menschen mit Fluchthintergrund eine Ausbildungsstelle anbieten. Auch weil er weiß, dass er auf die Unterstützung der Willkommenslotsen zurückgreifen kann. „Jeder, der Lust auf den Beruf und die Ausbildung hat, ist willkommen“, sagt er. Helen hat diese Begeisterung für den Beruf. Als sie vor dem Laden steht und ein paar Schüler mit einem freundlichen „Hallo Jungst!“ begrüßt, wird noch etwas klar: Sie ist angekommen. Angekommen in Deutschland, angekommen im Beruf und angekommen im Handwerk.



Angekommen: Helen Abebe Beyene (links) und Masoud Tajik kamen als Flüchtlinge nach Deutschland. Sie haben kürzlich ihre Gesellenprüfungen bestanden und arbeiten nun als Fachkräfte in unterfränkischen Handwerksbetrieben. Fotos: Heß



Die Gewinner des Nachhaltigkeitspreises 2019 (v.l.n.r.): Staatsministerin Judith Gerlach, Dr. Stefan Müssig (WUQM), Michael Albert (Albert Haus), Bürgermeister Elmar Henke (Unterfränkische Überlandzentrale), Dieter Bienmüller (Hanse Haus), Ása Petersson (Region Mainfranken GmbH).

Foto: Region Mainfranken GmbH – Rudi Merkl

Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Gewinner des Nachhaltigkeitspreises Mainfranken gekürt

Mit der Albert Haus GmbH & Co. KG aus Burkardroth und der Hanse Haus GmbH & Co. KG aus Oberleichtersbach gehören gleich zwei Handwerksunternehmen zu den Gewinnern des Nachhaltigkeitspreises Mainfranken 2019. Die Auszeichnung der Region Mainfranken GmbH würdigt den Einsatz von Unternehmen bei den Themen Klima, Energie und Ressourcen. Das Unternehmen Albert Haus aus Burkardroth über-

zeugte die Fachjury in der Kategorie „11 bis 50 Mitarbeiter“ unter anderem mit einem nachhaltigen Ressourcenmanagement. So nutzt der Fertighaushersteller Holz aus der Region sowie aus nachhaltiger Forstwirtschaft und verwertet Produktionsabfälle in der betriebseigenen Hackschnitzelanlage. Die Hanse Haus GmbH & Co. KG, die ebenfalls Fertighäuser herstellt, wurde in der Kategorie für Unternehmen mit über

250 Mitarbeitern ausgezeichnet. Besonders punkten konnte das Unternehmen mit verschiedenen energetischen Maßnahmen an Gebäudehülle, Betriebsanlagen und Produktionstechnik. Der Nachhaltigkeitspreis Mainfranken 2019 wurde Ende September im Rahmen der Mainfranken-Messe in Würzburg überreicht.

■ **Weitere Informationen** unter www.hwk-ufr.de/Nachhaltigkeitspreis2019

Gründerwoche Deutschland

Veranstaltungen in der Region

Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer – das bietet die Gründerwoche Deutschland, in deren Rahmen vom 18. bis 24. November auch zahlreiche Veranstaltungen in Unterfranken stattfinden. Die Handwerkskammer für Unterfranken bietet in dieser Woche unter anderem einen Workshop für Existenzgründer im Handwerk an. Er gibt einen Überblick, welche rechtlichen Voraussetzungen Gründer im Handwerk beachten müssen, wie sie persönlich vorsorgen, welche Fördermöglichkeiten sie nutzen können und vieles mehr. In einem zweiten Workshop können sich interessierte Existenzgründer rund um das Thema IT-Sicherheit und die damit zusammenhängenden Themen wie Datenschutz oder Datenspeicherung informieren.

Die Betriebsberater der Handwerkskammer für Unterfranken sowie zahlreiche regionale Ansprechpartner sind auch bei der Gründermesse Mainfranken am 21. November 2019 in der IHK Würzburg-Schweinfurt vor Ort. Existenzgründer können dort wichtige Informationen einholen und Kontakte knüpfen.

Die Gründerwoche Deutschland wird 2019 bereits zum zehnten Mal unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ausgerichtet. Sie ist Teil der Global Entrepreneurship Week, die allein im Jahr 2018 in über 170 Ländern zeitgleich zur Förderung von Unternehmertum, Innovation und Unternehmertum beigetragen hat.

■ **Ausführliche Informationen** zu den Workshops und zur Gründermesse Mainfranken unter www.hwk-ufr.de/gruenderwoche

Gute Beispiele gesucht

Jetzt mitmachen

Das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen vor Ort ist breit gefächert. Es reicht von mitarbeiterorientierter Personalpolitik über sparsamen Einsatz natürlicher Ressourcen und Klimaschutz bis hin zu fairen Geschäftspraktiken. Das alles kann unter dem Begriff „Corporate Social Responsibility“ (CSR) zusammengefasst werden. In der Regiopole Region Mainfranken haben sich die Handwerkskammer für Unterfranken, die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Universität Würzburg, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und die Region Mainfranken GmbH zusammenschlossen, um nachhaltiges Unter-

nehmertum in der Region stärker sichtbar zu machen. Dazu werden aktuell Betriebe gesucht, die sich in den Themen Ökologie, Ökonomie, Gemeinwesen oder Arbeitsplatz besonders engagieren. Anhand ihrer Beispiele wollen die regionalen Partner das Thema CSR in der Öffentlichkeit prägnanter machen. Ziel ist es auch, nachhaltiges Unternehmertum in der Region zu stärken.

■ **Unternehmen**, die Interesse haben, ihr Engagement nach außen zu präsentieren, können sich ganz unverbindlich bei der Handwerkskammer melden. Ansprechpartner ist Unternehmensberater Peter Urbansky, Tel. 0931/30908-1161, E-Mail: p.urbansky@hwk-ufr.de

Handwerkskammer für Unterfranken

mit Axel Robert Müller (Bayern 3)

HANDWERKSZEUG

Der Podcast der Handwerkskammer für Unterfranken

Jetzt reinhören:
www.hwk-ufr.de/Podcast